Der Kleine Schreiberling

Nr. 96

http://www.marioproll.de/Schreiberling

Wer Christus nicht ehrt, der lebt verkehrt!

„Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten." Joh 16,7-15

Wir haben ja kaum angefangen zu verstehen, und manches, ja das Meiste, können wir im Augenblick gar nicht erfassen. Wir sind nicht reif genug, die Wahrheit des Heiligen Geistes in uns aufzunehmen. Die Wahrheit Gottes ist für uns zu groß, zu mächtig, zu stark, zu schmerzhaft.

Wir verstehen nur einen Teil dieser Wahrheit, aber selbst dieser Teil, droht uns, uns unser Leben aus den Angeln zu heben.

An Jesus Christus nicht zu glauben, ist bereits vernichtende Sünde!

Wir denken immer, wir seien ja ganz okay, andere sind ja viel schlimmer, so dass Gott doch mit uns - wenn es ihn überhaupt gibt - doch ganz zufrieden sein müsse. Aber darin sind wir leider komplett desorientiert. Wir denken, wenn wir keine kleine Kinder umbringen, keine Frauen vergewaltigen und im Großen und Ganzen nicht betrügen und stehlen, dann sind wir noch im grünen Bereich. Klar, da ist manches nicht so gelungen, aber was soll's, wer ist denn schon perfekt? So glauben wir, schon durchzukommen, durch unser Leben. Aber in Gottes Augen sieht die Sache ganz anders aus. Wir belügen uns allesamt selbst, wir machen uns Illusionen über unsere moralische und religiöse Qualtität.

Wir machen Gott zum Lügner

Wir sind Größenwahnsinnige, wenn wir glauben, in eigener Gerechtigkeit vor Gott antreten zu können und damit ganz offen unserem Gott widersprechen zu können, dass sein Sohn Jesus Christus sterben musste. In dem Augenblick, wo wir uns selbst für sündlos und moralisch integer halten, behaupten wir Gott gegenüber: Jesus Christus hätte für uns nicht sterben müssen. Für andere vielleicht, aber nicht für uns! Was für ein Größenwahn! Mit anderen Worten: An Jesus Christus nicht zu glauben, bedeutet bereits, Gott zum Lügner zu machen, der uns in seinem Wort sagt, dass Christus unser heilsnotwendiger Retter ist. Die Bibel sagt.

„Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott gegeben hat von seinem Sohn." (1.Joh 5,10)

Nicht nur, dass wir unsere eigenen Gesetze nicht einhalten können, nicht nur, dass wir nicht in der Lage sind, unser gegebenes Wort wirklich in jedem Fall zu halten, nein, wir gehen an der Wirklichkeit Gottes völlig vorbei, wenn wir glauben, dass ihm unser Leben gefallen muss. Gott schweigt, aber das heißt ja noch lange nicht, dass er mit uns einverstanden ist. Wir erschlagen die Stimme unseres Gewissens! Wir ignorieren das Schreien der Schöpfung, die ihren Schöpfer allezeit verherrlicht und anbetet! Wir überhören das Reden Gottes in uns und wir verweigern uns, unserer Bestimmung gemäß zu leben. Gott hat uns geschaffen, damit wir ihn mit unserem ganzen Leben ehren und dienen, aber davon sind wir Lichtjahre weit entfernt. Wir pfeifen auf die Existenz Gottes, Gott ist uns völlig egal, und wir leben allein danach, wie wir am besten glücklich werden und möglichst viel von unserem Leben haben. Wir verachten unseren Schöpfer und rotzen ihm frech ins Gesicht, dass er uns überhaupt nichts zu sagen hat. Wir verhöhnen den Allmächtigen Gott, in dem wir allen Ernstes behaupten, alleine mit unserem Leben klar zu kommen, obwohl doch alles mit rasender Geschwindigkeit auf einen Abgrund an Schuld, Verzweiflung, Gericht und Tod zurast.

Gemessen an unserem Möglichkeiten sind wir krimminelle Egoisten

Wir fühlen uns keiner Schuld bewusst, obwohl Gott doch so viel an Gaben und Befähigung, an Mitteln und Möglichkeiten in unsere Hände gegeben hat, damit wir helfen, retten und segnen - und wir haben nichts anderes zu tun, als uns eigensüchtig zu amüsieren, ohne uns darum zu kümmen, dass Milliarden von Menschen in die Hölle gehen. Wir jagen unseren feuchten Träumen und Bedürfnissen nach und nehmen das Leid dieser Welt billigend in Kauf. Wir sind weit davon entfernt, vor Gott ein gottesfürchtiges Leben zu führen. Wir sind Blinde und Bedürftige und wissen es nicht einmal, wenn Gott uns nicht die Augen öffnet!